

B. 2190. (2) Nr. 7528.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschoe, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes in Gottschoe, gegen Mathias Schneider, von Winkel Nr. 5, wegen aus dem Steuerrückstands- ausweise schuldigen 56 fl 11¼ kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Bekhtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschoe Tom. IX, Fol. 1271 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 500 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagatzung auf den 24. Dezember 1856, auf den 28. Jänner und auf den 25. Februar 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschoe, als Gericht, am 4. November 1856.

B. 2232. (3) Nr. 5446.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird den, unbekanntes Aufenthaltes befindlichen, Antonia Bresovar und Johann Scherouz mit gegenwärtigem Edikte erinnert, daß zur Verlaßabhandlung nach ihrer im Jahre 1836 zu Bhermoschnitz verstorbenen Mutter Franziska Bresovar die Tagatzung auf den 23. Dezember 1856 Vormittags 9 Uhr hieramts anberaumt worden ist.

Nachdem nun der Aufenthalt dieser Weiden diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde denselben zur Wahrung ihrer Rechte ein Kurator in der Person des Advokaten Herrn Dr. Roschina bestellt und es wird denselben unter Einem bedeutet, daß sie bis hin entweder persönlich hieramts zu erscheinen, oder ihrem bestellten Kurator ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder aber einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt, als Gericht, den 3. Oktober 1856.

B. 2287. (1)

Fortepiano's

in Auswahl, von Wiener Meistern und eigener Erzeugung, neue und überspielte, zu den Preisen von 50 bis 430 fl., worunter sich eines von Schweighofer, der in Wien und München mit goldenen Medaillen betheilt wurde, befindet, sind zu verkaufen, umzutauschen und auszuleihen, beim Fortepianomacher Wittenz, Grädischa-Vorstadt Nr. 37, in Laibach.

B. 2288. (1)

Bekanntmachung.

Den verehrten Mitgliedern des Casino-Vereins wird hiemit bekannt gegeben, daß die gewöhnlichen gesellschaftlichen Abendunterhaltungen mit Tombolaspiel in dieser Adventzeit am Mittwoch den 3. und 17., dann am Dienstag den 30. Dezember l. J. Abends 8 Uhr werden abgehalten werden, und zwar am letzterwähnten Dinstage aus dem Grunde, um am darauffolgenden Sylvesternachte die gewöhnlichen Vergnügungen in häuslichen Kreisen nicht zu beirren.

Von der Direktion des Casino-Vereins. Laibach am 29. November 1856.

B. 2275. (2)

Franz Mose,

befugter Kinderspielwaren-Händler, empfiehlt sich mit einer großen Auswahl von feinen und ordinareren Kinderspielwaren, worunter auch Wasser-schäffer bis 15 Maß groß. Das Verschleißge-wölbe ist am Marktplatz, Hütte Nr. 1.

B. 2278. (1)

Erster Marktbesuch

von **Moritz Günther** aus Ronneburg in Sachsen. Parfümeric- und chemischer Produkten-Fabrikant,

empfiehlt einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum, während der Marktzeit, am Jahrmaktpiaz nächst der k. k. Militärhauptwache vis-à-vis, in der englisch erbauten Hütte mit roth und weißgestreifter Plane, sein wohlaffortirtes Lager von chemischen Artikeln und Parfümerien: 1) chemisch präparirte China-Seife, zum Reinigen aller Schmutz- oder sonstigen Flecken; dieselbe gibt den Stoffen verlorne Farbe, Glanz und Couleur zurück; die rothe ist für alle andere Stoffe, die weiße nur allein für Seide; 2) Japaner-Erde, womit man alle anatomische Instrumente, wie auch Feder-, Rasir- und Taschenmesser, Tragir-, Defert- und Tafelmesser auf's Feinste scharf machen kann, ohne daß man nöthig hat, die Messer schleifen zu lassen; 3) Steinlith, womit man im Stande ist, alle zerbrochenen Gegenstände, als: Porzellan, Steingut, Meerschaaum, Krystall, Holz, Marmor u. s. w. auf das Dauerhafteste zusammen zu kitten; daselbst werden auch zerbrochene Gegenstände zum Kitten angenommen, Universal-Mineralkitt für Pretiosen und Kostbarkeiten zu kitten; 4) Feuer-diamant, womit man Hohl-Cylinder, Spiegel- und Tafelglas in verschiedenen Bogen und Verzierungen schneiden kann; 5) englische Patentglanzwäse; dieselbe gibt dem Leder einen schönen Lackglanz, verbunden mit dem tiefsten Schwarz, konservirt das Leder und läßt kein Wasser durchdringen; 6) chemisch-fabrikirte Weßleine aus Bregenz, zum Schärfen der Sensen und Sichel, sowie auch zum Küchengebrauch, indem man alle Sorten Messer damit schärfen kann, worauf dem Erfinder 1845 das Ehrenpatent ertheilt wurde; 7) Streich- und Abziehrümen in großer Auswahl, englische, französische und k. k. ausschließlich privilegirte, aus der Fabrik von H. Hubert, welche als die besten im In- und Auslande anerkannt sind; alte Riemen werden gegen neue umgetauscht und auch zum Erneuern angenommen.

Schließlich ein großes Sortiment aller Gattungen Parfümerien, als: feine Cocusnußöl-, Sodaseife, Kräuter-, Limonie-, Schimaitt-, Mandel-, Spermazet-, Mineral-, Rosen- und Stearinseife, Rasir-, Douglas-, Provencers-, Ambra- und Windsorseifen, Haar-, Kraft- und Wachs-pomaden, Eau de Cologne, Parfümfläschchen, als Jokoiglupp, Millefleur, Espukei, Jasmin- und Rosengerüche u., Patschequelly, nebst vielen andern kosmetischen Toilette-Gegenständen.

Indem derselbe bis allhier, sich überall das Zutrauen und das Wohlwollen des P. T. Publikums erworben hat, so glaubt er auch hier durch prompte und reelle Bedienung sich die Gunst aller Abnehmer zu erwerben.

Ich bitte wegen Verfälschung der nummerirten Artikel genau auf meinen oben genannten Namen und Etiquete zu achten, indem ich zu demselben, zu jedem einzelnen Stück, die Gebrauchsanweisung mit Namens-unterzeichnung beifüge.

Moritz Günther,
Parfumeur aus Sachsen.

B. 2274. (1)

Markt-Anzeige.

Der Eigenthümer von der am Wiener-Kohlmarkt befindlichen Leinenwaren-Niederlage, welche nach der Krim bestimmt war, und wegen eingetretenem Frieden nicht mehr übernommen wurde, sendet einen Theil dieses großartigen und so schnell berühmt gewordenen Lagers zum hiesigen Markte, und rechnet mit Zuversicht auf einen bedeutenden Absatz, da er überzeugt ist, daß Jeder, der die Ware besichtigen wird, verwundert ausrufen muß:

Wie ist das möglich, bei theuern Zeiten so billig zu verkaufen!

Wie das Preis-Verzeichniß ausweist.

1 Duzend Handtücher von	1 fl. 30 kr. und höher.
1 " echt Leinen-Taschentücher	2 " 12 " " "
1 " Leinen-Battisttücher	4 " — " " "
1 " Thee-Servietten	— " 54 " " "
1 " Tisch-Servietten	3 " — " " "
1 Stück Brill, 30 Ellen	4 " 54 " " "
1 " Handtücher, 30 Ellen	3 " 36 " " "
1 " Garn-Leinwand, 30 Ellen	6 " — " " "
1 " Creas, 2/3 breit, 37 Ellen	7 " 30 " " "
1 " " 5/8 breit, 37 Ellen	12 " — " " "
1 " Holländer-Leinwand auf 6 Hemden	6 " — " " "
1 " Canavas, 30 Ellen	5 " 30 " " "
1 " Unterrock von englischem Schirting	1 " — " " "
1 " Seiden-Pelisse-Zuch	1 " 20 " " "
1 " Kaffee-Zuch	1 " — " " "
1 " Rumburger-, Irlander-, Holländer- und Brabanter-Leinwand von 50 bis 54 Ellen	17 " — " " "

Auch sind alle in dieses Fach einschlagende Artikel im Verhältniß eben so billig zu bekommen. Das Verkaufs-Lokale befindet sich in dem Bal'schen Hause Nr. 25, neben dem Theater.

B. 2246.

Bei Schotte & Co. in Berlin ist erschienen und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Göppel's Maßnehmen, Zuschneiden u. Anfertigen der Damengarderobe.

oder Anweisung:

in wenigen Tagen ohne jede Hilfe das Maßnehmen u. s. w. gründlich zu erlernen. Mit 10 großen Schnitt-Tafeln, enthaltend 54 Figuren in natürlicher Größe, mit 14 Abbildungen und Centimeter-Maße. In eleg. Carton mit Modebild.

Dritte verbesserte Auflage. Preis nur fl. 3. 12 kr.

Wir enthalten uns jeder Anpreisung dieses Buches, da fast sämtliche Moden- und Muster-Zeitungen Deutschlands dieses Buch schon als das Beste anerkannt und es ihren Abonnenten zur Anschaffung empfohlen haben.

In Laibach zu haben bei: **Ign. v. Kleinmayr & F. Bamberg.**

B. 2178. (3) Nr. 5559.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Lorenz Muchitsch von Mittergras Nr. 16, durch Dr. Wendiker, wider Alois Gruber von Merleinsbrauth, Anton Morre von Klagenfurt, Johann Gruber von Merleinsbrauth, oder deren Rechtsnachfolger die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung aus dem Schuldscheine ddo. 10. Jänner 1804 pr. 400 fl., ddo. 9. Dezember 1817 pr. 212 fl. 15 kr., ddo. 24. April 1804 pr. 200 fl. und Eßschungsgestaltung derselben von der Realität Tom. XXVI., Fol. 3581 ad Gottschee, angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung mit dem Anhang des §. 29 der a. G. D. auf den 7. Februar 1857 Vormittags 9 Uhr hiergerichts anberaumt worden ist.

Die Beklagten oder deren Rechtsnachfolger welchen ob ihres unbekanntes Aufenthaltes, und da sie aus den österreichischen Erbländern vielleicht abwesend sind, Georg Muchitsch von Obergras als Kurator beigegeben wurde, werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie behufs Wahrung ihrer Rechte bei der angeordneten Tagsatzung entweder persönlich zu erscheinen oder einen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen, oder aber dem bestellten Kurator Georg Muchitsch ihre Behelfe rechtzeitig an die Hand zu geben, überhaupt aber im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten haben, widrigens sich dieselben die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. Oktober 1856.

B. 2191. (3) Nr. 7529.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes in Gottschee, gegen Mathias Stampfel von Neubacher Nr. 1, wegen aus dem Steuerrückstands- ausweise schuldigen 84 fl. 34 1/2 C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Gottschee Tom. IX., Fol. 1306 und 1312 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 765 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs- Tagsatzungen auf den 24. Dezember 1856, auf den 28. Jänner und auf den 25. Februar 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. November 1856.

B. 2192. (3) Nr. 7584.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes in Gottschee, gegen Georg Kresse von Tiefenrauther, wegen aus dem Steuerrückstands- ausweise schuldigen 28 fl. 6 1/4 C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Gottschee Tom. IX., Fol. 1296 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 310 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagsatzung auf den 31. Dezember 1856, auf den 30. Jänner und auf den 27. Februar 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. November 1856.

B. 2193. (3) Nr. 7585.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes in Gottschee, gegen Mathias Mauser, von Tiefenrauther Nr. 5, wegen aus dem Steuerrückstands- ausweise schuldiger 24 fl. 51 1/4 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Gottschee Tom. IX., Fol. 1302 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 100 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die

Feilbietungs- Tagsatzungen auf den 31. Dezember 1856, den 30. Jänner und auf den 27. Februar 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. November 1856.

B. 2194. (3) Nr. 7403.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes in Gottschee, gegen Jakob Schneider von Reichenau Nr. 17, wegen aus dem Steuerrückstands- ausweise schuldigen 33 fl. 16 3/4 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Gottschee Tom. XIV., Fol. 2019 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 110 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 5. Dezember 1856, auf den 7. Jänner und auf den 4. Februar 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 30. Oktober 1856.

B. 2195. (3) Nr. 7404.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes in Gottschee, gegen Mathias Stalzer von Alfriesach Nr. 4, wegen aus dem Rückstands- ausweise schuldigen 80 fl. 8 3/4 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Gottschee Tom. XX., Fol. 2085 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 200 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 5. Dezember 1856, auf den 7. Jänner und auf den 4. Februar 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 30. Oktober 1856.

B. 2196. (3) Nr. 3595.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird den Maruscha Albrecht'schen Kreditoren und dem Blas Albrecht hiemit erinnert:

Es habe Franz Zeritsch von Raschova Nr. 5, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf seiner, im Grundbuche Laß sub Urb. Nr. 109 versicherten Forderungen aus dem Schuldscheine ddo. 27. März 1783, intabuliert 22. April 1783, pr. 258 fl. 46 kr. 1 dl. oder 220 fl. dann der Quittung ddo. 23. Juni 1798, intab. eodem pr. 30 fl. 41 1/2 kr. sub praes. 15. Oktober 1856, B. 3595, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 28. Jänner 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Valentin Albrecht von Cairach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Desen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 17. Oktober 1856.

B. 2200. (3) Nr. 5937.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit kund gemacht:

Es habe Agnes Bobner wider die unbekanntes Erben oder Rechtsnachfolger des verstorbenen Johann Grivizh, die Klage de praes. 24. Oktober

1856, B. 3937, auf Zuerkennung des Eigenthumes der im Grundbuche der vorb. ständigen Herrschaft Rupertshof sub Urb. Nr. 8 vorkommenden, zu Widerzug liegenden, auf Namen des Johann Givetz vergewährten 1/4 Hube hieramts überreicht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 12. Februar 1857 Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Johann Skedel, Realitätenbesitzer von Miegel als Kurator auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt wurde.

Desen werden dieselben mit dem Beifügen verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 24. Oktober 1856.

B. 2201. (3) Nr. 5701.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit kund gemacht:

Es sei die angeführte exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Georg Widmar gehörigen, zu Urschnafello liegenden, im vormaligen Grundbuche des Guttes Steinbrückl sub Urb. Nr. 16 vorkommenden, laut Schätzungsprotokoll de praes. 16. Juli 1856, B. 3941, auf 270 fl. 50 kr. bewertheten Drittelhube, wegen der Exekutionsführerin Margareth Darovig von Urschnafello aus dem Urtheile des k. k. Kreisgerichtes Neustadt ddo. 6. Dezember 1854, B. 13, zuerkannt, bereits verfallenen Lebensunterhaltes pr. 18 fl., der Gerichtskosten pr. 15 kr. und der anerlaufenen Exekutionskosten bewilliget, und zur Vornahme derselben drei Tagsatzungen, und zwar auf den 15. Dezember 1856, auf den 17. Jänner und auf den 14. Februar 1857, jedesmal um 9 Uhr Vormittags im Orte der Realität zu Urschnafello mit dem Beifügen angeordnet worden, daß solche nur bei der dritten Tagsatzung unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 24. Oktober 1856.

B. 2202. (3) Nr. 5441.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem unwissend wo befindlichen Josef Kallin und seinen allfälligen, ebenfalls unbekanntes Erben hiemit erinnert:

Es habe Josef Kallin von Sturia, wider dieselben die Klage auf Erskigung des Eigenthums des im Grundbuche der Pfarrrgalt Wippach Tom. III pag. 121, Refk. B. 57 vorkommenden Hauses in Sturia und der Wiese Dolina Parz. Nr. 470, dann das im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 526/567, Refk. B. 37 und 34 vorkommenden Acker mit 4 Pflanzen, v verti genannt, sub praes. 11. Oktober 1856, B. 5441, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 16. Februar 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 der allgemeinen Gerichts- Ordnung angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Benzhina von Sturia als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Desen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 11. Oktober 1856.

B. 2215. (3) Nr. 19490.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Dr. Mathias Burger in Laibach in die exekutive Feilbietung der, dem Herrn Johann Deu, gehörigen bei der Laibacher Sparkassa verpfändeten Staatsschuldverschreibung vom 1. November 1840, Nr. 28418804, pr. 650 fl., wegen aus dem Urtheile vom 25. April 1856, B. 7204, schuldigen 50 fl. c. s. c., gewilliget und zu deren Vornahme zwei Tagsatzungen, auf den 15. Dezember d. J. und auf den 7. Jänner 1857, jedesmal früh von 9 — 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet, daß die Obligation bei der ersten Tagsatzung um oder über den Nennwerth, auf welchen dieselbe aufgestellt ist, bei der zweiten aber auch unter dem Nennwerthe an den Meistbietenden überlassen werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 10. November 1856.